

Dioxin: Konsequenzen und Schadensersatz

Erfurt. Der TBV hat das abgestimmte Vorgehen der Länder und des Bundes in Bezug auf den Aktionsplan Verbraucherschutz in der Futtermittelkette begrüßt. Die Vorschläge zur Zulassungspflicht für Futtermittelbetriebe, zur Trennung der Produktionsströme und zur Schaffung einer von Bund und Ländern erstellten Positivliste seien für die Landwirte ebenso ein positives Signal wie die Verpflichtung zur besseren Absicherung des Haftungsrisikos der gesamten Unternehmen der Futtermittelwirtschaft. Die Vorschläge zum Schadensausgleich seien allerdings noch verbesserungsbedürftig.

Hinsichtlich der Vorschläge zur Verbesserung der Eigenkontrollen der Futtermittelunternehmen sowie des Überwachungssystems von Bund und Ländern äußerte der TBV, dass diese ebenfalls in die richtige Richtung gingen. Das gelte auch für die Vorschläge zu einer härteren Strafverfolgung sowie zur Stärkung der Rechte der Verbraucher auf umfänglichere Information.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen müsse jetzt konsequent angegangen werden. Der TBV erwartet Schadensersatz für alle infolge des Futtermittelskandals aufgetretenen Schäden in den Landwirtschaftsbetrieben seitens der Bundespolitik. Dafür sollte ein Entschädigungsfonds eingerichtet werden.

Die Erzeugerpreise für Schweinefleisch sind mittlerweile um fast 30 % abgestürzt. Schlachtreife Tiere sind kaum noch abzusetzen und müssen weitergefüttert werden. Gleichzeitig zogen die Futtermittelpreise an. Betroffen sind laut TBV alle, gleich ob große oder kleine Betriebe, ob konventionell oder ökologisch wirtschaftend. TBV



Wenn es agronomisch passt, kann der Wassererosion durch pfluglose Bearbeitung begegnet werden.

FOTO: TBV

Hier herrscht Interesse

Der Ende 2009 auf TBV-Initiative gegründete Arbeitskreis Gewässerschutz, der helfen soll, die Ziele der WRRL umzusetzen, blickt in Nordthüringen auf das erste Jahr zurück und wird die Arbeit 2011 genauso praxisorientiert fortsetzen.

Das Interesse am Abschlussworkshop 2010 des „Arbeitskreises Gewässerschutz“ für die Region Nordthüringen war riesengroß. Der Raum war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Bernd Weinelt (Agrar GbR Großwechungen), der Vorsitzende des Arbeitskreises, am 18. Januar die Anwesenden im Scheunenhof Sundhausen, der Geschäftsstelle des KBV Nordhausen, begrüßte.

Gülleausbringung weit hinauszögern

Im Anschluss stellte Martin Tacke (JenaBios Umweltbiotechnologien und Serviceleistungen GmbH) die Ergebnisse aus dem Teilprojekt Stickstoffmanagement vor. Dafür wurden 2010 die Daten von 13 Be-

trieben des im Düngjahr 2009/2010 getätigten N-Managements erfasst und ausgewertet. Das entspricht einer Untersuchungsfläche von rund 17 500 ha. In Gruppenberatungsterminen wurden während der Hauptvegetationszeit Beratungen zum Entwicklungsstand und der Berücksichtigung der Frühjahr-N_{min}-Werte bei den Kulturen durchgeführt. Ein weiteres Thema war die organische Düngung. Denn gerade hier sei im Zusammenspiel mit der mineralischen N-Ergänzungsdüngung ein Verbesserungs- und Einsparpotenzial zu sehen. Zur Optimierung des N-Managements empfahl Martin Tacke zudem, den Zeitpunkt der Gülleausbringung, soweit möglich, in das Frühjahr zu verschieben. Ebenso sei für eine bedarfsgerechte Pflanzenernährung auf alle Makro- und Mikronährstoffe zu achten.

fährungsstufe. Als Gegenmaßnahmen eigneten sich die Veränderung der Fruchtfolge sowie die pfluglose Bodenbearbeitung. Auch durch den Einbau von hydrologischen Barrieren im Feld (überfahr-



Thüringer
Bauernverband e.V.

bare Grünstreifen, Kurzumtriebsstreifen) könne dem Erosionsschutz gedient werden. Wichtig sei dabei, diese Maßnahmen genau abzuwägen.

Landwirte schätzen Zusammenarbeit

Für das Jahr 2011 soll die Arbeit des „Arbeitskreises Gewässerschutz“ in bewährter Form mit Gruppenberatungen und einzelbetrieblichen Beratungen fortgeführt werden. Die Landwirte schätzen inzwischen die gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Projektpartnern: den Ingenieurbüros, dem KBV Nordhausen, dem BV Kyffhäuserkreis und dem TBV.

Dass es sich hier um eine gelungene Arbeitsweise handelt, beweist die Erweiterung der Pilotkooperation auf die Region Mittel- und Ostthüringen, wo das Projekt Ende 2010 etabliert wurde (*Bauernzeitung* 49/2010, S. 10).

CHRISTIANE WINZER/TBV

Ehre für Aribert Bach

Mit der TBV-Ehrendnadel in Gold wurde Verbandspräsident Dr. Aribert Bach anlässlich seines 60. Geburtstags ausgezeichnet. Präsident Dr. Klaus Kliem überreichte die höchste Ehrung der berufsständischen Vertretung im Freistaat und würdigte damit das Wirken des Geschäftsführers der Landschaftspflege-Agrarhöfe Kaltensundheim. Stets nenne der Jubilar die Probleme der Südthüringer Landwirtschaft beim Namen und weise mit Nachdruck auf die Bedeutung der benachteiligten Gebiete hin, hieß es in der Laudatio. Als Fachmann werde der Landwirt aus der Rhön durch die Bank von Behörden, Verbänden und der Bauernschaft geschätzt. Er ist Mitbegründer des Biosphärenreservates Rhön und hat großen Anteil an der Entwicklung des Ökolandbaus im Freistaat.



TEXT UND FOTO: KBV

Betriebsindividuell abgestimmt

Im zweiten Teil des Workshops erläuterte Dr. Jörg Perner (U.A.S. Umwelt- und Agrarstudien GmbH) die Ergebnisse des Teilprojektes Erosionsschutz, an dem 20 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Fläche von rund 24 000 ha aus der Region Nordthüringen teilnehmen. Betrachte man die Gefährdung durch Wassererosion (Din 19708), so lägen gegenwärtig zwei Drittel der untersuchten Fläche in einer hohen bis sehr hohen Erosionsge-